

Auer Tageblatt

Anzeiger für das Erzgebirge

Abonnementpreis: Durch unsere Seiten...
Telegramme: Tageblatt Erzgebirge.

Anzeigenpreise: Die Abgabepreise...
Postfach-Konto: Amt Leipzig Nr. 1498

Nr. 173

Donnerstag, den 27. Juli 1922

17. Jahrgang

Das Wichtigste vom Tage.

Die Ernennung des Grafen Brodtkorb zum Vorkämpfer in Moskau steht in den nächsten Tagen bevor.

Für das Zustandekommen der Konferenz zwischen England und Frankreich ergeben sich neue Schwierigkeiten, da London weitere Forderungen zu stellen scheint.

Bei den Londoner Verhandlungen zwischen Lloyd George und Poincaré werden voraussichtlich auch Belgien, Italien und Spanien vertreten sein.

Nach Pariser Meldungen ist es wahrscheinlich, daß die Antwort der Reparationskommission auf die deutsche Moratoriumsforderung vor der Abreise Poincarés nach London abgeht.

Der Dollar stand heute Vormittag in Berlin vorüberlich auf 520.

Verständigung!

(Von unserem Berliner Mitarbeiter.)

Der Konflikt zwischen Bayern und dem Reich ist offen in die Erscheinung getreten. Die in Töne und Darlegungen der Rede des bayerischen Ministerpräsidenten Grafen Preussner haben die Schärfe des Konfliktes nicht zu mildern vermocht. Ebenso wenig werden aber auch hoffentlich die Bestrebungen der extremen Parteien rechts und links den Zwischenfall noch schlimmer machen als er ohnedies ist. Die Reichsregierung schlägt den einzig vernünftigen Weg ein: sie hat in aller Ruhe und mit aller Gewissenhaftigkeit beraten und die Anwendung der äußersten Mittel, die die Reichsverfassung bietet, vorläufig abgelehnt. Alle verständigen Politiker nicht nur diesseits, sondern auch jenseits des Rheins haben selbst in diesem vorgeschrittenen Stadium des Streifalles noch eine Verständigung für möglich. Insbesondere glauben die bayerischen Demokraten, daß noch nicht alle Möglichkeiten einer Einigung zwischen Berlin und München erschöpft sind.

Zwei Wege gibt es für die Durchsetzung des Reichswillens gegenüber der verfassungswidrigen bayerischen Verordnung. Nach Artikel 13 der Reichsverfassung kann die Reichsregierung die Vereinbarkeit der bayerischen Verordnung mit dem Reichsrechte anzweifeln und das Reichsgericht zur Entscheidung anrufen. Zum anderen kann nach Artikel 48 Absatz 4 der Reichsverfassung oder der Reichsstaatsverfassung die Aufhebung der bayerischen Verordnung verlangt werden. Der erste Weg ist, wie die Dinge liegen, zwecklos und zweckmäßig. Er rückt die Frage aus dem Gebiete der Politik und des Prestiges in das Gebiet des Rechts und unterstellt sie einem Gerichtshof, dessen Autorität gerade in den Kämpfen um den Staatsgerichtshof von bayerischer Seite immer auf das lebhafteste betont worden ist. Kommt das Reichsgericht aber, wie kaum bezweifelt werden kann, zur Ungünstigkeitserklärung der bayerischen Verordnung, so ist diese beseitigt. Ein Gewissenswiespaß für die bayerischen Behörden und die bayerischen Richter ist dann nicht mehr möglich. Vor allem ist dann aber auch für alle die, die in Bayern die Dinge nicht auf die Spitze treiben wollen, das Hindernis durch einen solchen Spruch des höchsten deutschen Gerichtshofes erledigt. Schon die Anrufung des Reichsgerichts dürfte die rotschwarze Spannung, die gegenwärtig zwischen München und Berlin herrscht, wesentlich herabsetzen. Die Reichsgerichtsentcheidung aber könnte bei der Einfachheit des Sachverhaltes verhältnismäßig schnell ergehen.

Weniger Aussicht auf Verständigung würde der zweite Weg bieten. Niemand kann eine Entspannung von der Einberufung des Reichstages erwarten. Die Reden, die dann dort zum Konfliktschema gehalten werden würden, könnten nur allzu leicht die Verstimmung steigern. Wenn aber der Reichspräsident von sich aus die Aufhebung der bayerischen Verordnung zur Verhandlung ausproben wollte, so wären auch dann noch so viel Ausführungsfragen dabei zu behandeln, daß man sich gleichfalls keine gute Erleuchtung der bayerischen Angelegenheit versprechen könnte. Es gibt aber neben dem notwendig einzuschlagenden Hauptweg noch eine Reihe von Nebenwegen, die gleichfalls beschritten werden sollten, um die notwendige Verständigung zu erzielen. Hierher gehört in erster Linie eine kluge Auswahl der Leiter, die mit den bereits ernannten Mitgliedern des Reichsgerichts den Staatsgerichtshof bilden sollen. Es müßten Männer ausgewählt werden, deren Name bereits den Vortritt verdient, als wenn ein Revolutionstribunal eingerichtet werden sollte. Männer von juristischer Bildung und von Verständnis für das historische Gewordene, die sich an-

erkannter Autorität erfreuen. Ferner dürfte es sehr wohl möglich sein, gewisse Zusicherungen in der Richtung zu geben, daß der Oberstaatsanwalt von seinem Rechte, Strafsachen zur Überweisung an die ordentlichen Gerichte der Länder zu überweisen, in weitem Umfange Gebrauch machen werde. Der Staatsgerichtshof dürfte ohnedies in der ersten Zeit so stark überlastet sein, daß sich eine recht häufige Heranziehung der ordentlichen Gerichte der Länder schon aus rein äußerlichen Gründen empfehlen würde.

Was schließlich das Reichskriminalpolizeigesetz angeht, das von Bayern besonders leidenschaftlich wegen seines angeblich schweren Eingriffs in die Polizeiherrschaft der Länder abgelehnt wird, so ließe sich vielleicht auch hier noch eine gewisse Einigung erzielen. Bei den Beratungen dieses Gesetzes im Reichsrat und im Reichstag ist von bayerischen Vertretern immer wieder an seiner Stelle eine Vereinbarung der Polizeimitglieder der Länder verlangt worden, die durch Aufstellung gemeinsamer Richtlinien ebenso gut wie ein Reichsgesetz die notwendige Einheitlichkeit in der Verfolgung von Verbrechen durch das ganze Reich hindurch erzielen könnten. Hier möge man einsehen. Die Tätigkeit des neu zu bildenden Reichskriminalpolizeiamts dürfte sich ganz gut in erster Linie auf Zusammenführung der Polizeiverwaltungen der Länder zu freiwilligen Vereinbarungen beschränken. Es wäre wohl auch möglich, dann eine Einigung der Länder mit der Reichsregierung in der Richtung zu erzielen, daß eine unmittelbare Ermittlungs- und Fahndungstätigkeit der Volkspolizeibeamten des Reichskriminalpolizeiamts nur dann stattfindet, wenn sie sachlich unerlässlich notwendig ist. Solche freiwilligen Vereinbarungen würden ein Arbeiten der Reichspolizei gegen Landespolizei mit gegenseitigem Uebervachen, Versteckspielen, vielleicht gar noch Bestechungen unmöglich machen und vielleicht mehr sachliche Erfolge bringen als starke Gesetzesmaßnahmen. Das alles sind nur Andeutungen, die die Verständigungsmöglichkeiten keineswegs erschöpfend darstellen. Ueber aller Verständigung aber muß selbstverständlich der Grundsatze gewahrt werden, daß die Verfassung und das Reichsgesetz von allen Ländern gleichmäßig zu respektieren sind. Sonst verlieren wir noch das letzte Gut, das dem deutschen Volke nach dem Zusammenbruch geblieben ist: die Reichseinheit.

Minister Hamm über den Konflikt zwischen Reich und Bayern.

Der bayerische Handelsminister und demokratische Reichstagsabgeordnete Hamm sagte kurz vor seinem Rücktritt sein Urteil über den gegenwärtigen Streitfall zwischen Bayern und dem Reich in einer Unterredung wie folgt zusammen: Man hat in Berlin nicht hinreichend verstanden, dem Problem Bayern gerecht zu werden, aber man hat auch in München nicht immer verstanden, dem Reich gerecht zu werden. Dort fehlte es am Verständnis für die geschichtliche Staatlichkeit Bayerns und die Notwendigkeiten einer geschichtlich gegründeten organischen deutschen Demokratie, hier an Verständnis für die außenpolitischen und innenpolitischen Bedingungen der Entscheidung der Reichsregierung und des Reichstages. Wir werden aus der Atmosphäre der Konflikte nicht herauskommen, wenn man nicht wieder zu tieferem innerem Verständnis zusammenkommt und wenn man nicht verzichtet, Rechtsaberei der einen Seite mit Rechtsaberei der anderen Seite zu beantworten. Die gegenwärtige Lage ist schwieriger, als manche gutmütige Leute in Bayern es sich vorstellen, die aus Stimmung heraus nun einmal Berlin zeigen wollten, daß man bessere Beachtung verlange. So sicher die Regierung und die weit überwiegende Mehrheit des bayerischen Volkes keine Trennung vom Reich haben wollen, so groß ist die Gefahr, daß der Zwiespalt immer tiefer wird, wenn nicht alle Klugheit und Vorlicht angewandt wird, ihn zu überbrücken. Die bayerische Ausnahmeverordnung konnte ich nach meiner Auffassung von Reichs- und Verfassungsrecht nicht mitmachen. Ich habe gegen sie auch politisch und taktisch schwere Bedenken, weil sie die notwendige und allein mögliche Politik der Verbesserung der Gesetze und der Verständigung über ihre Ausführung, namentlich eine die Rechte Bayerns während der Ausführung des Reichskriminal-Gesetzes sehr erschwert und nur Politik auf kurze Frist ist. Denn was dann, wenn au Aufrufen der Reichsregierung das Reichsgericht die Verordnung für ungültig erklären oder der Reichspräsident oder der Reichstag die Aufhebung der Verordnung verlangen wollte, all das auf Grund der Verfassung? Darum heißt es, die Dinge im Ernst, aber auch in Ruhe zu behandeln. Wir Demokraten wünschen nichts mehr als eine streng verfassungsmäßige Lösung der Verfassungsfrage zwischen Reich und Bayern ausschließlich mit den Rechtsbehörden der Verfassung. Wir wünschen, daß man dazu überall bereit sein und überall, in allen Schichten der Bevölkerung und in allen Teilen des Landes und auch des Reichs fühlen Kopf und Ruhe bewahren möge. Was wir brauchen und was auch durch den Schritt der bayerischen Regierung nicht verhindert werden darf, ist eine Verständigung zwischen dem Reich und Bayern, die dem Reich die unabweisliche Annahme der Verfassung und dem Lande die Beachtung berechtigter Belange sichert. Dabei erfüllen wir eine Pflicht für Bayern, wenn wir unter allen Umständen für Einheit und Verfassung des Reichs eintreten werden.

England für Erleichterungen am Rhein.

Welt Parisien schreibt in einem Artikel über die englischen und französischen Tendenzen in der Reparationsfrage, in London wie in Paris scheint man zu der Ueberzeugung zu gelangen, daß man nicht länger auf den Beistand der Vereinigten Staaten warten dürfe, aber in diesem Falle gewissenhaft die Rechte Amerikas vorbehalten müsse. Aber es gäbe gewisse Schwierigkeiten. Auf englischer Seite scheint man noch dazu zu neigen, diese Operationen, deren Kosten England fast allein tragen werde, von gewissen Bedingungen abhängig zu machen. Man dränge die englische Regierung in England beispielsweise, als Austausch für den Schuldenerlass Frankreichs zu bestimmen, sich zu einer Bazillierung zu verstehen, das heißt nicht nur auf die Sanktionen zu verzichten, sondern auch eine Art Erleichterung in der Besatzungsmethode des linken Rheinuferes zu gewähren, oder sogar die halbe Räumung. Auf französischer Seite stehe man dem diametral entgegen. Man bleibe tatsächlich überzeugt, daß der kaum überfüllte Bankrott Deutschlands weniger den 1400 Millionen Goldmark Zahlungen an die Reparationskommission, welche seit dem Mai 1921 erfolgten, zuzuschreiben sei, als der verhängnisvollen Politik der deutschen Industriellen. Wenn Frankreich der Herabsetzung der Schuldensumme zustimme, werde es schärfere Kontrollmaßnahmen fordern. Es sei beispielsweise nicht überauswichtig, wenn die französische Regierung vorschläge, die am 5. Mai angenommenen Reserven zu besetzen, die dem Garantenausschuss verbieten, direkt in die deutsche Verwaltung einzugreifen und ihn dadurch jeder wirksamen Aktion berauben. Diese beiden Standpunkte schienen also noch weit voneinander entfernt zu sein. Sie wurden übrigens auch noch nicht endgültig auseinandergesetzt.

England soll nichts bekommen.

Der diplomatische Korrespondent des Daily Telegraph schreibt, man glaube, daß die Anregung der französischen Presse, wonach den zerstörten Gebieten die Bevorrechtigung zugestanden werden sollte, bedeute, die Besatzungskosten sollten ihre gegenwärtige Bevorrechtigung gegenüber den Reparationen verlieren, und die Pensionen sollten hinter den Reparationen zurückstehen. Auf dieser Grundlage würde Großbritannien von Deutschland auf längere Zeit nichts erhalten. Dies sei ein unmöglicher Vorschlag.

Die glückliche englische Regierung.

Die Agence Havas meldet aus London: Balfour soll gestern Poincaré mitgeteilt haben, daß die englische Regierung sehr glücklich sei. In nächster Woche so, wie er vorgeschlagen habe, in London zu sehen. Die italienische Kabinetskrise könne jedoch die Gallener verhindern, Vertreter zu einem so nahen Zeitpunkt zu entsenden. Außerdem sei wegen der verschiedenen Fragen, die im Laufe der Konferenz zu diskutieren seien, die Anwesenheit von Vertretern Belgiens und Spaniens notwendig.

Die neue Londoner Konferenz.

Die englische und französische Regierung sollen Belgien und Italien gestern zur Entsendung eines Vertreters zur Londoner Konferenz aufgefordert haben. Auch Spanien wurde eingeladen. Angesichts des nahe bevorstehenden Zeitpunktes der Konferenz beschloß die Reparationskommission gestern, die Antwort auf das deutsche Moratoriumsgesuch aufzuschieben, bis die Regierungen darüber verhandelt hätten.

Der Stammtisch der Raben.

Der Altonaer Volkskel ist es gelungen, durch Aufhebung einer Geheimorganisation putschistische Aufmarschpläne gewisser nationalsozialistischer Kreise zu durchkreuzen. Einige Putschisten sind bereits im Untersuchungshaftlager; die übrigen sind durch den Oberstaatsanwalt an den Staatsgerichtshof zum Schutze der Republik weitergeleitet worden.

Den Beamten der Altonaer Fremdenpolizei war es aufgefallen, daß außerordentlich viel frühere russische Offiziere nach Altona kamen, um Hafenarbeit anzunehmen. Sie gaben an, auf Veranlassung des Rittmeisters Raben gekommen zu sein. Rittmeister Raben war im Ostikum Adjutant des Fürsten Urolov-Vermondi. Mit der Unterbringung der Russen in Altonaer Werkstätten habe er einen Wunsch des Fürsten angetragen, der seine früheren Offiziere in seiner Wäse

trafen im
Franzosen
sind.
Franzosen,
Vorkämpfer in
Unterorganen
und Begleitern
und Erfolg
Industrie,
Schindern. Sie
Angaben über
Zusammen-
System der
Zeit auch tie-
mäßige und
stinnen. Diese
Mittel-
Gebiet sowie
omage erhebt
stelfahr dieses
en wegen
g von diesen
des bergange-
gebiet festge-
ervorgehoben
umente an-
er, der durch
en entstehe.
und Verlag:
s, Aue.
ung.
8. Juli 1922
scheref
ei
hauwäsch.
Weichmitteln
ausgeschliffen.
ung
s Erzgebirges,
ernum 381.
ger Komolz,
am Lager
righie,
Großhandlung
der 213.
offeln
Geldhirre,
erde,
ig fahrbar.
Straße 30 a.
Qualitäten
aus Hart- u.
Weichhant
hemnitz
Straße 14.
agen
fe u.
erg i. S.,
istelle
ergeben!
auch am Biel.
auch in groß.
Verkaufsstelle
des vertriebenen
lichen Bedarfs
bildung, Schul-
alt - Artikel) zu
haben bereits
eri beschreiben in
en Anab. sehr
abwerfen. Nur
Verkaufsstellen
zu übergeben
sprech. Sicher-
bermögl., wollen
b. a. b. Direktion
Credit-Altien-
Berlin W.
Straße Nr. 18.
Anzeigen
gebote
Angeheuche
ausgeheuche
in Erfolg im
ageblatt.

zu setzen wünschte, um sie bei passender Gelegenheit aus dem Land zu haben. Mittelmeister haben bei den Stufen in...

Bei Ermittlungen in einer anderen Sache war festgestellt worden, daß ein Viktor Zimmermann und ein Arbeiter Krause, beide aus Leipzig, in ihrer Wohnung...

Kleine politische Meldungen.

Wichtige Pläne Rathenaus in der Kriegsschuldfrage. Die Tägl. Rundschau erfährt aus Finanzkreisen, Rathenau habe am Tage seiner Ermordung unmittelbar vor wichtigen Kundgebungen...

Dr. Birth über das Kontrollrecht. Reichstagsler Dr. Birth hat zu in Berlin weilenden süddeutschen Zentrumsabgeordneten sich über das Kontrollrecht des Garantienkomitees...

Frankreich für ein Moratorium für 1922. Wie die Dena berichtet, ist die französische Regierung bereit, das Moratorium auf das Jahr 1922 zu bewilligen.

Ermächtigung der Weisungsbehörde wegen Mißernste. Die große Trockenheit in den Monaten Mai, Juni und in der ersten...

27. Juli, die durch die überreichen Niederschläge, die dann eintraten, nicht ausgeglichen wurden, hatte in großen Teilen der Provinz...

Verordnung des Schiffsverkehrs. Der Schiffsverkehr ist nach Verhandlungen im Reichsarbeitsministerium, die nicht weniger als 14 Stunden gebauert haben, belagert worden.

Ein russischer Dampfschiff überlebt nach Bayern. Der frühere russische Oberbefehlshaber Nikolai Nikolajewitsch ist nach Weibung einer Berliner russischen Zeitung nach Bayern überlebt.

Internationaler Friedenskongress. In London ist unter der Leitung von 500 Mittelsibern, durch die 20 Nationen vertreten werden, der 22. internationale Friedenskongress eröffnet worden.

Schwerlasten in der italienischen Kabinetsbildung. Bonomi hat die ihm vom König von Italien übertragene Kabinetsbildung nicht durchführen können, da er sich nur auf eine sehr schwache Mehrheit der katholischen Volkspartei...

Dschemal-Pascha ermordet. Der ehemalige türkische Marineminister Dschemal-Pascha, während des Weltkrieges Oberkommandierender der türkischen Armee in Palästina...

Die Neuregelung des Automobilverkehrs an den Sonntagen.

In einer seiner letzten Sitzungen hat sich bekanntlich der Landtag auch mit einem sozialdemokratischen Antrag auf Verbot des Automobilverkehrs an Sonntagnachmittagen beschäftigt...

Die für die Regelung des Kraftwagenverkehrs zuständigen Polizeibehörden sind ferner in den letzten Wochen durch verschiedene Bestimmungen des Ministeriums des Innern angewiesen worden, alle die Wege...

die Sonntage dem Ausflugsverkehr der Spaziergänger dienen, für den Kraftwagenverkehr zu sperren und zwar nachmittags von 2-8 Uhr. Außerdem sollen in dieser Zeit Kraftwagen in größeren Städten...

Von Stadt und Land.

Vorsichtsmaßnahmen gegen den Storbau. Das Reichsgesundheitsamt hat wegen des häufigen Auftretens des Storbaus eine Reihe von Sachverständigen zusammenberufen...

Ausbreitung des Erzgebirgsvereins. Der Erzgebirgsverein hat wieder zwei neue Zweigvereine erhalten, in Grünhainichen und Wurzen...

Arbeitsjubiläum. Sein 25-jähriges Arbeitsjubiläum bei der Firma Christian Gottlieb Bellner, A.G., Auerhammer, feiert heute der Werkmaurer Gustav Siegel...

Die neuen Staatsarbeiterlöhne. Auf Grund der Verhandlungen im Reichsfinanzministerium tritt für einen mindestens 24 Jahre alten Arbeiter in Ortsklasse A folgende Lohn...

Table with 4 columns: Lohngruppe, bloß, Lohn, ab 1. Juli, ab 1. August. Rows 1-8 showing wage adjustments.

Das Platzkartenrecht in D-Bügen. In den D-Bügen dürfen Plätze, die sich Reisende durch Entnahme von Platzkarten im voraus gesichert haben, durch andere nicht Reisende...

Leipzig, 26. Juli. Trunkenheit oder Irrsinn? Als heute früh eine Anzahl württembergischer Turner nach dem Hauptbahnhof marschierten, trat ein Mann, der sich später als der Drogist Hans v. Grabow legitimierte...

Dippoldiswalde, 26. Juli. Ein schwerer Raubüberfall ereignete sich am Freitag nachmittag in einem hiesigen Schuhgeschäft. Ein 20-28 Jahre alter Mann betrat den Laden und verlangte ein Paar Schnürstiefel...

Aus eigener Kraft.

Originalroman von H. Abt. Copyright Gieseler & Comp., Berlin.

„Wollen Sie mir's wirklich unumgänglich machen, Baronesse, der lebenswichtigen Einladung Ihrer Frau Mama für Übermorgen nachzukommen? Und handelte ich denn nicht nur nach Ihrem eigenen Rat, als ich mir jetzt bei Ihrem beglückenden Anblick an der Tatsache genügen ließ und mir mit Gedanken nicht erst den Kopf beschmerzte?“

Mit blühenden Augen sah er sie an und ließ mit leisem Druck ihre Rechte wieder aus der seinen gleiten. Und dabei durchguckte ihn beiseite der Gedanke: Wenn sie mir nun doch eine runterhaut und so der Gesellschaft ein für alle mal ein Ende macht — dann um so besser.

„Mit meiner Erlaubnis Übermorgen kommen?“ — „Mit meiner Erlaubnis Erlaubnis?“ — Ein schrilles Lachen sprang von Urmorgards Lippen und brach sich wieder ab — „Es wird mir ja wohl nichts anderes übrig bleiben!“

Sie war wieder im Hausflur drinnen, hart schloß die Tür hinter ihr ins Schloß. Dem Chiffonschal, um den sie zurückgekommen war, den hatte sie vorhin mit sich zu nehmen, der lag zu Rudolf Müllenhofs Füßen, und langsam bildete er sich danach und hob ihn auf. Uebermorgen kommt er ihr den ja wieder mitbringen — weil ihr ja nun doch nichts anderes übrigbleibt.

Durch die gusseisernen Blätterranken, die das geschlossene Glastenfenster überzogen, bildete er hnein in den Hausflur, wo in der kristallinen Kugel das elektrische Licht plötzlich verlöscht. Das Zeichen dafür, daß Baronesse Urmorgard broden die Wohnung betreten hatte und die Türschloßung ausgebrecht.

Rudolf Müllenhof lachte auf einmal kurz hinaus. Gute Nacht — und gute Nacht! So hatte er sich also doch einen anderen Abgang gesichert, als sie ihm den für heute zugebacht. Sie aber — mochte sie nun sich räumen von dieser — Verlobung bei der Notwendigkeit.

Mit ein paar raschen Schritten war er bis zur Straßenecke geeilt und sprang in das wartende Auto hinein. Zwar fuhr vom Plager Platz nach Schöneberg die elektrische und direkt vor der Pforte war die Haltestelle, aber heute ging's schon in einem Min, und der so aus dem vollen schöpfende Tag mochte nun auch sein standesgemäßes Ende nehmen.

„Nehmen.“ — Während er sich in das Zuchtpolster des Autos hineinsetzte und die Zigarette in Brand setzte, ging ihm das mit raschem Kopfschlag durch den Sinn. — Auf's Nehmen sah man sich bei Er-

zelsensens zu verstehen. Mit kurzen Zügen den Rauch seiner Zigarette von sich blasend, mußte er daran denken, wie eine andere nicht um die Welt geduldet hätte, daß er ihre Mark fünfundsiebzig für das Schnitzel mit grünen Erbsen mitbesahle.

Und wieder lachte er kurz hinaus. Ja, Robbesse oblige — wenn das im Blut flackte, der mußte eben nichts von Kleinlichkeit.

Die brennende Zigarette stoz plötzlich in weitem Bogen zum Wagenfenster hinaus, und Rudolf Müllenhof fuhr sich mit der Hand über die Stirn wie einer, der aus einer Art von Halschlummer plötzlich zum vollen Erwachen kommt.

Hatte er das denn wirklich in aller Unumstößlichkeit gewollt, so gewollt, wie's nun vollzogene Tatsache geworden war, als er Baronesse Urmorgard von Köhrlich wie das erste beste Möbel hinter der Haustür abgestellt — nur mit dem Unterschied, daß bei dem ersten besten Möbel so was keine Konsequenzen hatte, bei einer hochgeborenen Baronesse aber nur noch erübrigte, daß man nächsten oder spätestens übernächsten Tages in Bad und Grad antrat und in gebührender Demut um die allergrößte Hand bat.

Es wurde ihm auf einmal felsam schweiß kühn. Nur von dem Empfinden bederrsch, es den hochmütigen Lippen heimzugucken, hatte er sich da zu etwas hinreißen lassen, was so spruchreif noch gar nicht gewesen war. (Fortsetzung folgt.)

Verminjales.

Schnelles Wachstum der deutschen Schifffahrt. Wie das Reuport Journal of Commerce berichtet, sind in Deutschland im ersten Vierteljahr 1922 35 Schiffe von 287 bis 6000 Tonnen gebaut worden.

Streikende Fleischermeister. Die Fleischermeister in Briesen in der Mark geben bekannt: Da wir unsere Verkaufspreise mit den Einkaufspreisen nicht in Einklang bringen können, sehen wir uns veranlaßt, die noch in unserem Besitz befindlichen Waren bis Mittwoch abend auszuverkaufen.

Bei der Beerdigung der Würber Kathenaus auf dem Friedhofe des Dorfes Saale hat sich ein Zwischenfall ereignet. Der zuständige Totengräber lehnte es ab, das Grab auszuheben.

Ein erfolgreiches Mittel gegen die Schlafkrankheit. Im Hamburger Institut für Schiffs- und Tropenhygiene sind erfolgreiche Versuche mit einem bestimmten Präparat, das Bayer 203 genannt wird, gemacht worden.

Eine neue Zweizimmerwohnung gleich 10 000 Mark Miete. Der demokratische Reichstagsabgeordnete Bahr hat berechnet, daß nach dem gegenwärtigen Preisstand der Bau einer Wohnung von 70 Quadratmetern Wohnfläche, also einer Zweizimmerwohnung, in Berlin rund 450 000 Mark kostet.

Hebung des Goldschages der Lusitania. Wie aus New York gemeldet wird, ist am 21. Juli eine Expedition abgegangen, die versuchen soll, den Goldschag, den die Lusitania an Bord hatte, zu heben.

wollten, ob er noch vorhanden ist und wahrheitsgemäß darüber berichten würden. Nicht dem Goldbrut, aber der Wahrheit würde damit ein großer Dienst geleistet.

Zunahme der nervösen Erkrankungen in Amerika. Nach Mitteilungen amerikanischer Blätter hat in der letzten Zeit die Nervosität in den Vereinigten Staaten außerordentlich zugenommen und ist zu einer Epidemie geworden.

Letzte Drahtnachrichten.

Reichsregierung und Bayern.

Berlin, 27. Juli. Die bayerische Regierung hat durch ihre Weigerung, das am 23. Juli 1922 verkündete Reichsgesetz zum Schutz der Republik innerhalb des reichsweirischen Staatsgebietes durchzuführen, die das Reichsgesetz ersagen soll, einen folgenschweren Schritt getan.

den Schritt der bayerischen Regierung neuen Gefahren ausgesetzt. Die Reichsregierung bedauert dies umso mehr, als die außenpolitische Lage des Reiches gerade gegenwärtig ein einträgliches Zusammengehen von Reich und Bayern zur Pflicht macht.

Berlin, 27. Juli. Der auf gestern nachmittag einberufene Kabinettsrat unter dem Vorsitz des Reichspräsidenten ist auf heute vormittag verschoben worden. Er wird über die in der Rundgebung der Reichsregierung an Bayern zu richtenden Forderungen Beschlüsse fassen.

Berlin, 27. Juli. Wie der Vormärts meldet, ist Reichspräsident Ebert, der zeitweilig von Berlin abwesend war, wegen der gespannten politischen Lage gestern nach Berlin zurückgekehrt, um mit der Reichsregierung über eine eventuelle Einberufung des Reichstages Besprechungen zu führen.

Das Unterhaus über die Haager Konferenz. London, 27. Juli. Im Unterhaus eröffnete Sir Cremona die Debatte über die Haager Konferenz. Er sagte, die ersten Vorschläge der Russen seien unannehmbar gewesen.

Bereinigung Cyperns mit Griechenland. Limassol (Cypern), 27. Juli. Der Nationalrat von Cypern hat einstimmig eine Entschliessung angenommen, in der erklärt

Unser Saison-Ausverkauf in Damen-Konfektion beginnt am Freitag, den 28. Juli:

Table with 3 columns: Blusen, Kleider, Röcke. Each column lists series (Serie I-IV) and prices. Includes a section for Kinder-Kleider at the bottom.

Kaufhaus Schoöcken / Aue.

Wird, es sei der städtische Wille des Volkes, sich mit dem Österreichischen Reich zu vereinigen. Die englischen Interessen sollen gewahrt bleiben und die endgültige Entscheidung durch eine Volksabstimmung erfolgen.

Schmerzhaftes.

Wien, 27. Juli. Nach einer Mitteilung der kaiserlichen Zeitung richtete das Jagelunmeter vom 22. d. M. in einem großen Teile des Siegelkreises verheerende Schäden an. Von der Ernte, die als befriedigend bezeichnet worden war, sind bis zu 80 Prozent und mehr vernichtet. Besonders haben die Getreidefrüchte gelitten.

Kleine Drahtnachrichten.

Warschau, 27. Juli. In der gestrigen Sitzung des Sejms wurde ein von der Rechten gegen den Staatschef Witkowsky beantragtes Misstrauensvotum nach kurzer Debatte mit 205 gegen 187 Stimmen abgelehnt.

London, 27. Juli. In der Maschinenindustrie ist eine Krise eingetreten. Die von den Arbeitgebern vorgeschlagene Lohnherabsetzung wurde bei der Abstimmung mehrerer Maschinenarbeitervereinigungen, die 300 000 Mitglieder zählen, abgelehnt.

Der Film als Schullesebuch.

D. J. Es wird viel von der Entwicklung des Kinos geredet, und es wird so wenig von Kino und Schule geredet. Im Alter des Kindes ist es eine Außerachtlassung von nicht geringer Schwere. Denn in der großen Bewegung, die das Schulwesen jetzt durchzuwirken beginnt, und die das Ziel im Auge hat, der Jugend unnütze Lernlasten aus dem Wege zu räumen, das Lernen ihr zu erleichtern — wobei durchaus nicht bestimmt ist, das Kind weniger zu lehren — darf der Ge-

danke Kino und Schule nicht fehlen. In den Vereinigten Staaten von Amerika haben bereits 6400 Schulen eigene Kinoeinrichtungen. Bei uns ist das Kapital Kino und Jugend bis auf die bekanntesten Verbote wenig beschäftigt.

Erinnern wir uns doch einmal an die Lehrbücher Länders und Völkerkunde, Geschichte, Naturgeschichte, wie man sie und näher brachte. In einem klassischen Schuldeutsch, verständlich und unliebendig, wurden da der Jugend neue Begriffe, Geschehnisse und Welten herangebracht. Wer einen guten Kopf hatte, lernte das Schmarzgedruckte von dem Lesebuch ab, um es bei der nächsten Gelegenheit ebenso bildlos, wie er es aufgenommen hatte, wiederzugeben, d. h. herunterzulesen, während der minderbegabte Schüler aus dem Lesebuch ein, zwei Sätze aufsaugte, sie nach seinem Charakter verarbeitete und im Abfragen herzlich wenig profitierte.

Nun, aber den Film an Stelle des Lesebuchs gesetzt! Der lebendigste Sachausdruck ist da. Bilderreich, wie ihn auch nicht der begabteste Autor den Schülern vortragen kann. Verständlich, weil jedes Kind in seiner Art und Auffassung und nach seiner Eingebung das Filmgeschehen abliest. Abliest in seinem stummen Sprechdeutsch und nicht im Sprachdeutsch des Lesebuchs. Dabei ist die Aufmerksamkeit aller Schüler der Klasse zugleich gefesselt, was man von feineren Unterrichtsstunden sagen kann. Selbst der schwächste Schüler wird aus der Kinostunde mehr behalten, als damals der gute Kopf mit seinem Auswendiglernen. (Der letzte Gedanke humoristisch bearbeitet von Hoffmann von Fallersleben in dem Gedichte Prostudium). Man denke einmal folgende Schulaufgabe, abgelesen von den Bildern eines Schulkinos: Bergbau, aus der Landfruchtzeit, Reifebilder, Hercules und Prometheus, die Auswanderer, das Meer, Volkstypen aus dem Reich, bei den Köhlern, die Entwicklung der Uhr und die Buchdruckerkunst, die Entdeckungsfahrt des Kolumbus, die Riefelungenfrage und anderes mehr. Man kann dabei den Sachverhalt, daß ein gefaltetes Filmgeschehen von einer Minute

in seinem Ausdruckwert das Lesebuch von einer Viertelstunde beiläufig noch weit überholt.

Und dann, wie leicht würde dem Lehrer und den Schülern das Repetieren der letzten Stunde werden. Ueberprüfungen werden es sein, wo früher nur die Antworten herausgebracht worden waren. Der Erfolg wäre ein bleibender und zwar deshalb, weil er aus dem Erlebnis stammt. Der Jugend mit ihrer Phantasie ist der Film ein Erlebnis. Man sollte sich daher mit der Frage Schule und Kino, mit der Förderung des Lesens und mit der Einführung von Schulkinos mehr als bisher beschäftigen. (N. u. u. ist neuerdings für die Schulen ein gemeinsames Schulkino beschafft worden. Die Red.)

Verantwortlicher Redakteur: Fritz Krenholz. Druck und Verlag: Auer Druck- und Verlags-Gesellschaft m. b. H., Aue.

Öffentliche Bekanntmachungen.

Aue.

Der 3. Nachtrag zum Ortsgesetz, die Errichtung einer Freibank in Aue betr., ist oberbehördlich genehmigt worden und liegt hier zur Einsichtnahme aus.

Aue, 25. Juli 1922. Der Rat der Stadt, Postfach.

Öffentliche Stadtverordnetenversammlung

Freitag, den 28. Juli 1922, nachm. 4 1/2 Uhr im Stadtverordnetenversammlungssaal.

Tagesordnung: 1. Rechnungsabluß der Girokasse für 1921 und Verwendung des Reingewinns. 2. Erhöhung des Stollenwasserzinses um 100 Prozent. 3. Erhöhung der Schornsteinfegergehälter. 4. Ortsgesetz über den Ausschuss für Jugendpflege. 5. Wohnungszugsteuer.

Apollo-Lichtspiele Aue

Lichtspielhaus ersten Ranges Bahnhofstraße 17.

Freitag bis Montag, den 28. bis 31. Juli:

Der neueste Ufa-Großfilm.

Die allerorts mit größtem Beifall aufgenommene Abenteuer-Romöle

Se. Erzell. von Madagaskar.

Eine wilde Sache in 2 Teilen von Robert Ledmann und Georg Jacoby.

Das Mädchen aus der Fremde.

Ein Abenteuer in 5 Akten. Hauptdarsteller: Eva May, Georg Alexander, Paul Otto.

Tingeltangel!

Ein Lebensbild aus dem Sumpf der Großstadt, 5 Akte, von B. C. Lütke und Friedrich Sieburg.

In den Hauptrollen: Magda Madeleine, Hans Feing, v. Twardowski, Friedrich Kühne, Arnold Korf, Charlotte Dogenbruch, Tametta Tzaffema

Täglich Anfang 8 Uhr. Letzte Vorstellung geg. 9 Uhr

Heute Donnerstag: Präsident Barraba 6 Akte. Der Mann mit den Geieraugen 7 Akte.

Naturtheater Löbnitz

Sonnabend, den 29. Juli, nachm. 5 Uhr, Sonntag, den 30. Juli, nachm. 4 1/4 Uhr:

„Weh dem, der lügt.“

Auspiel von Franz Grillparzer, gespielt von Mitgliedern des Zwickauer Stadttheaters. Leitung: Lorenz Richter.

Waldfest

Es wird nochmals auf das am 6. August ds. Jhrs. im Bärengrund stattfindende Waldfest hingewiesen.

Eintrittskarten hierzu sind in den Sagarrengeheulen von Müller und Lorenz, hier, zum Preise von Mark 3.— per Stück zu haben. — Rabatte über das Fest ist im Ausbangehalten am Markt erhältlich. Gäste willkommen. Georg Groß, 1. Vorl.

Wirtschaftl. Bereinigung für Handel und Gewerbe

Ortsgruppe Aue: Handwerk. Sonnabend, den 29. Juli, abend 8 Uhr

Bersammlung

im Gasthaus „Anker“. Wiederbeschaffungs- und Bucherverseil. Dr. Str. Praktische Blätter für die am 31. Juli fällige Umsatzsteuer. Dr. Richter. Nestler, Vorsitzender.

In Aue wird ein Raum gesucht

zum Einstellen von Sachen gegen hohe Miete. Wirtur Koch, Zwickau.

Kopfhärwässer

in großer Auswahl empfiehlt preiswert

Stern & Gauger

Zöpfe- u. Perückenfabrik, Aue, Wettinstraße 48, am Wettinplatz

Junge Leute

Donnerstags und Freitags vormittags 2 Stunden eine

Aufwartung

Wer näht und bessert Bettwäsche aus?

Gold. Herrenuhr

mit Sprungedel aus Privatband zu verkaufen. Angebote unter N. T. 3790 an das Auer Tagebl. erbeten.

3jähr. Kind

in gute Pflege zu geben. Auerhammerstr. 32, p. r.

Eckladen

24 qm groß, mit 2 Schaufenstern, und mit darunter liegendem, gleichgroßem, ehl. Keller sofort zu vermieten bei Wilhelm Wenzel Aue i. G., Schneberger Str. 42 b.

Möbl. Zimmer

von Praktikanten für 1. August bis 1. Oktober gesucht. Angebote unter N. T. 3774 an das Auer Tagebl. erbeten.

Zwei Lieferwagen

(3 te. Dierl.-Wagen) kann gebraucht, sind zu verkaufen. Beschäftigung bei den Sägh. Metallwerken, Freiberg i. G., Bagerstraße 9.

Geßfägel

Walle, serlagb., hochvollendet, laufende gelb. Beste Ungerrollen, Anodermühlen u. Rüstapparate. Edmit. Geräte. Rantagor frei. Gefäßgep. Westerbach 1013, Gelsen.

Kleine Anzeigen

Stellungsangebote Stellengesuche Verkäufe Kaufgesuche haben guten Erfolg im Auer Tageblatt.

Rings Lebensmittel-Häuser. Filialen in: Zwickau, inn. Leipziger Straße 23, Fernruf 2293; Zwickau, Hackepeter; Werdau, Markt 34, Fernruf 705; Werdau, Bahnhofstraße 43, Fernruf 184; Aue i. E., Wettinplatz 1, Fernruf 458; Oelenitz i. E., Fernruf 10; Niederhau, Hauptstraße; Vielau, Hauptstraße.

- Allerfeinste Tafel-Margarine Pfund 57.—
Echt Bayerische Schmelzmargarine Pfund 70.—
Feinste Delikatess-Butter Pfund 53.—
Allerfeinstes Corned-Beef Pfund 75.—
In Vierfrucht-Marmelade Pfund 10.—
In Tafel-Reis Pfund 13.50 bis 14.—
Prima Kernseife 250 gr-Riegel 14.—
In Toilette-Seife große Auswahl, noch sehr preiswert.
In Schmierseife Pfund 17.50
Abt. Fleisch- u. Wurstwaren aus eigener Großschlächterelei
In Bratwurst Pfund 88.—
In Mettwurst Pfund 88.—
In Calvad. Blut- und Leberwurst Pfund 80.—
In Blut- und Leberwurst II u. s. w. Pfund 60.—

Kaufe Hausgrundstück in Aue oder Umgebung bei hoher oder voller Auszahlung. Vermittler angeheim. Angebote unter N. T. 3735 an das Auer Tageblatt erbeten.

Möbliertes Zimmer einj., aber sauber, v. j. Rfm. zum 1. Aug. in Aue gesucht. Angeb. mit Preis (a. m. Verbst) erbeten unter N. T. 3781 an die Geschäftsstelle dieses Blattes

Maler und Anstreicher zum Gittermastrich (Dresdner Lohn, Auslösung) werden angenommen. Wiesenburg, Bahnhofshotel.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt tüchtige Revolver-Dreher, Revolver-Einrichter, sowie Automaten-Arbeiter. Schriftliche Angebote erbiten. Hochwerte Aktiengesellschaft Zwickau, Sa.

2 bis 3 Leute zum Anlernen an Fräs- u. Bohrmaschinen gesucht. Maschinenfabr. „Druidenau“ Aue. Gewandte Stenotypistin, auch mit Büro-Arbeiten vertraut, zum sofortigen Eintritt für dauernde Stellung gesucht. Ergeb. Emaille- u. Blechwaren-Industrie Karl Steffens, Schwarzenberg, Sa.

Kontoristin perfekt in Stenographie und Schreibmaschine gesucht. Best. Angebote mit Gehaltsansprüchen unter N. T. 3780 an das Auer Tageblatt erbeten.

Schreibmaschinen-Fräulein, flotte Stenotypistin, per sofort gesucht. Gehaltsansprüche, Bewerbungs-schreiben erbeten unter N. T. 3755 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Plätterinnen für die Hand- und Maschinenplätterei, die Plätten lernen wollen, sucht in gutbezahlter Beschäftigung Dampfplätterei und Reuplätterei. J. Paul Bretschneider, Aue i. Ergg.

Geübte Maschinen-Plätterinnen stellt ein Herrenwäschefabrik J. Sinn, Aue.

Hoher Nebenverdienst!! Die Versicherungs-Gesellschaft hat ihre Unfall-Vertretung für hiesigen Bezirk neu zu besetzen. Angebote von Herren in bestem Ruf, die sich auch dem Kaufschluß etwas widmen wollen, unter N. T. 3790 an J. Paul Bretschneider erbeten.